

Erfahrungsbericht – Auslandssemester

Ich studiere BWL mit dem Schwerpunkt Controlling. Erst gegen Ende des 5ten Semesters entschied ich mich dazu, im Rahmen des ERASMUS+ Programms, ein Semester im Ausland zu studieren. Ich hatte nie geplant, solch einen Schritt zu wagen, doch einer meiner Professoren war sehr motivierend und hat mein Interesse an einem Auslandssemester geweckt. Nach einem Gespräch entschloss ich mich, das Projekt in Angriff zu nehmen.

Vorbereitung

Die Vorbereitung war mit 3 Monaten bis Bewerbungsende relativ kurzfristig. Ich informierte mich als erstes sorgfältig über das International Office meiner Hochschule. Die Homepage stellt viele Informationen über das ERASMUS Programm und die verschiedenen Möglichkeiten und Länder bereit. Ich hatte auch einen Termin mit unserer Auslandskoordinatorin. Auch wurden Informationsveranstaltungen angeboten, an denen ich teilgenommen habe. Ich hatte schnell einen guten Überblick und wurde immer entschlossener diese Chance wahrzunehmen. Ich sprach auch mit einem Kommilitonen, der ein Auslandssemester in Irland gemacht hatte. Dadurch entschloss ich mich, für Irland zu bewerben. Die Bewerbung war sehr angenehm. Sie erfolgte in Form eines Bewerbungsbogens, der mit einem Passfoto und einem Leistungsnachweis eingereicht wurde. Anschließend wurde ich zu einem persönlichen Gespräch, mit zwei weiteren Kommilitonen, eingeladen. Das Gespräch wurde teilweise in Englisch geführt. Da ich bereit war auch in einem anderen Land zu studieren wurde mir schon nach ein paar Tagen, ein Platz in Kajaani, Finnland angeboten. Ich freute mich sehr und nach meiner Zusage, erfolgte die weitere Bewerbung direkt an der Hochschule in Finnland. Alle notwendigen Daten und Informationen wurden per Email gesendet. Die Bewerbung erfolgte online. Dazu gehörte Passbild, Leistungsnachweis und Learning Agreement. In dem Learning Agreement wählt man die Kurse aus, die man in der Gasthochschule belegen möchte und eventuell anrechnen lassen will. Dieses muss mit der eigenen Hochschule vorher besprochen und genehmigt werden. Spätere Kursänderungen sind kein Problem. Nachdem ich alle notwendigen Daten abgegeben hatte, bekam ich schon nach kurzer Zeit die gute Nachricht aus Finnland, dass ich angenommen wurde! Danach, stellte ich direkt einen Antrag auf Ausland Bafög bei dem zuständigen Amt für Finnland. Als nächstes plante ich die Anreise. Ich buchte gemeinsam mit einer Kommilitonin zusammen einen Flug über Helsinki nach Kajaani. Nachdem alles geplant war, informierte ich die Hochschule nur noch über die Ankunftsdaten. Glücklicherweise bietet diese Hochschule jedem Austauschstudenten ein Zimmer in einem Studentenwohnheim an. In anderen Ländern muss man die Unterkunft selbst planen und die Wohnhäuser anschreiben. Ich musste lediglich eine Anzahlung leisten und schon hatte ich ein Zimmer sicher. Somit war die Vorbereitung abgeschlossen und das Abenteuer konnte losgehen!

Unterkunft

Die Unterkunft befindet sich direkt neben dem Campus der Hochschule. Dort befinden sich 4 Gebäude mit jeweils 4 Wohnungen und ein Gebäude mit Wäscheraum und Sauna. Man wohnt mit 4 anderen Studenten in einer Wohnung. Jede Wohnung hat eine Gemeinschaftsküche und zwei Bäder, mit jeweils einer Dusche und einer Toilette. Die Zimmer sind sehr geräumig. Sie sind ausgestattet mit einem Bett, einem Schreibtisch, Kleiderschrank mit relativ viel Stauraum und einem eigenen Kühlschrank. Die Küche ist gut ausgestattet mit Tellern, Tassen, Töpfen etc. Die Gemeinschaftsräume werden einmal die Woche von einem Reinigungsteam geputzt.



Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Gasthochschule in Kajaani war sehr interessant und für mich persönlich sehr hilfreich. Es werden viele verschiedene Kurse, auch Online, angeboten. Die Kurse werden in Klassenräumen mit rund 20 Studenten abgehalten. Die Unterrichtssprache ist Englisch und es herrscht eine schöne internationale Atmosphäre. Im Vergleich zu meiner Hochschule arbeitet man viel in Gruppen. In jedem Kurs arbeiteten wir in verschiedenen Gruppen an Präsentationen oder Rollenspielen. Auch hatten wir öfter Hausaufgaben in einem Team zu erledigen. Die Vorlesungen kann man gut mit Schulunterricht vergleichen. Neben den Vorlesungen wurden auch andere Dinge organisiert. Zum Beispiel, hielt ein Personalmanager eines mittelständigen Unternehmens, passend zum Unterrichtsthema, einen Vortrag. Auch schauten wir uns das „Nordic Business Forum“ an, das in dem örtlichen Kino live übertragen wurde. Die Benotung erfolgte über die Gruppenarbeiten, der Anwesenheit, einer Klausur oder Hausarbeit. Die Online Kurse werden über eine Hausarbeit benotet.

Die Hochschule selbst bietet alles was man benötigt. Es gibt eine große Mensa, zwei Cafés, eine Bibliothek, zwei Fitnessräume und viele Computer, an denen man arbeiten kann. Die Professoren, Tutoren und auch die Auslandskoordinatorin waren alle immer sehr freundlich und hilfsbereit. Es gab keine Probleme, bei Hilfe oder Fragen, Kontakt herzustellen.

Alltag und Freizeit

Den Alltag und die Freizeit verbringt man, neben den Vorlesungen und den Hausaufgaben, größtenteils mit anderen Austauschstudenten. Bereits in der Einführungswoche wird dafür gesorgt, dass man sich gegenseitig durch verschiedene Aufgaben und Spiele kennenlernt. Wir haben uns oft verabredet um zu kochen oder die Stadt zu erkunden. In Kajaani gibt es eine Schwimmhalle, eine Bowlinghalle mit Minigolfanlage, ein Kino und einige Bars. In der Stadt gibt es auch einige Restaurants und auch ein paar Shoppingmöglichkeiten. Wir sind auch öfter durch die schöne Natur spaziert und in klaren Nächten auf Nordlichter-Jagd gegangen, die wir Anfang November auch gesehen hatten.



Neben den Vorlesungen und Gruppenarbeiten war auch genügend Zeit um gemeinsam zu feiern. Am Wochenende konnte man sich in dem „Hobbyraum“ zusammensetzen und feiern oder man ist in die Karaoke Bar oder in einen von zwei Clubs gegangen, in denen auch regelmäßig Studentenpartys stattgefunden haben. Es wurden auch einige Ausflüge organisiert. Ich nahm zum Beispiel, an einer Wanderung mit Übernachtung in Ruka teil. Mit meinen Mitbewohnern plante ich auch einen Trip nach Helsinki. Auch besuchten wir die Nachbarsstadt Kuopio. Als genügend Schnee lag, besuchten wir Vuokatti. Dort kann man eine Schneemobil- und Huskysafari buchen. Durch Zug- und Busverbindungen, sind viele Reisemöglichkeiten gegeben.



Fazit

Für mich war es das erste Mal, dass ich länger von Zuhause weg war. Auch während meines Studiums lebe ich daheim und ein Auslandssemester zu wagen, war ein großer Schritt für mich. Ich bereue keine Sekunde und kann nur alle Studenten ermutigen, diese Erfahrung zu machen. Man bildet eine starke Gemeinschaft, mit vielen verschiedenen Charakteren und Nationalitäten. Das ist ein wirklich schönes Gefühl, das ich vorher nie so erlebt hatte. Ich habe sehr viel über mich selbst und über Kultur gelernt. Mein Selbstbewusstsein und mein Englisch haben sich stark verbessert. Auch habe ich ein gutes Verständnis entwickelt, was es heißt international zu arbeiten. Die Hochschule in Kajaani kann ich wirklich empfehlen. Sie geben sich sehr viel Mühe, damit man sich wohlfühlt. Das ist ihnen sehr gut gelungen. Ich werde die Zeit und die Menschen in Finnland nie vergessen. Ich bin wirklich sehr froh, dass ich die Möglichkeit ein Auslandssemester zu machen, genutzt habe!